

Stabiler Aufschwung

Die Konjunktur im Kreis Mettmann zu Jahresbeginn 2011

Februar 2011

IHK Düsseldorf

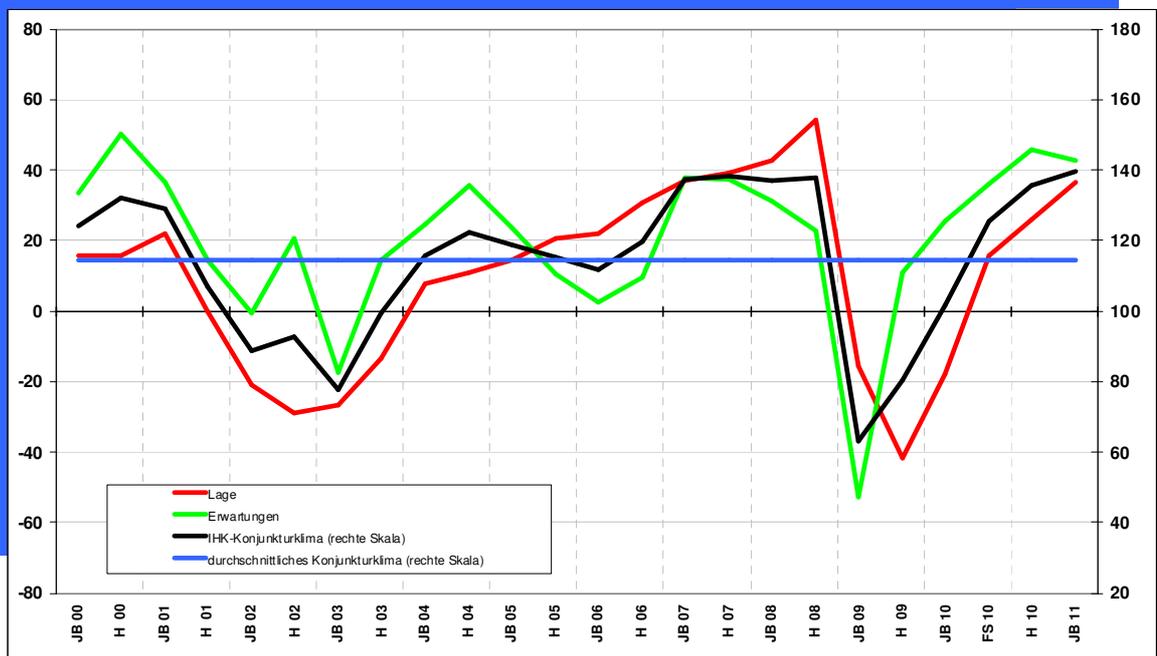


Die Konjunktur im Kreis Mettmann im Urteil der Unternehmen

IHK-Konjunkturklima - Kreis Mettmann

Klima = Geometrisches Mittel der Salden aus positiven und negativen Einschätzungen der aktuellen und der erwarteten Geschäftslage (neutral = 100)

Lage/ Erwartungen = Saldo in Prozentpunkten aus positiven und negativen Äußerungen



Quelle: IHK-Konjunkturumfragen

IHK Düsseldorf I/11

Ihr Ansprechpartner:



Gerd H. Diestler

☎ 0211/3557-210 • Fax 0211/3557-379

E-Mail: diestler@duesseldorf.ihk.de



Die Wirtschaft im Kreis Mettmann zu Jahresbeginn 2011

Auf einen Blick

1. Der Aufschwung hat sich im Kreis Mettmann bis Jahresbeginn 2011 weiter beschleunigt. Das Konjunkturklima übertrifft mit einem Indexwert von fast 140 Punkten auf neuem Rekordniveau seine Werte der Boomjahre 2007/ 2008. Dabei ist immer noch die Erwartung der weiteren Geschäftsentwicklung besser als die Beurteilung der gegenwärtigen Konjunkturlage.
2. Konkret berichtet fast jeder zweite Betrieb über eine gute Geschäftslage. Nur noch jeder zehnte berichtet über eine schlechte Situation. Der Saldo aus Gut- und Schlecht-Meldungen beträgt damit 36 Prozentpunkte, nach minus 18 Punkten vor Jahresfrist und 26 Punkten im Herbst 2010.
3. Obwohl der Erwartungsindikator seit Herbst letzten Jahres von 46 Prozentpunkten auf 44 Punkte geringfügig zurückgegangen ist, ist die Wirtschaft im Kreis Mettmann sehr optimistisch, dass sich der Aufschwung auch im laufenden Jahr fortsetzt. Dies ist immer noch der zweithöchste Wert seit der Jahrtausendwende.
4. Besonders gut schätzen ihre derzeitige Geschäftslage erneut der Großhandel sowie das Baugewerbe ein. Die Lage der unternehmensbezogenen Dienstleister hat sich deutlich verbessert. Da der Großhandel auch für das laufende Jahr 2011 besonders optimistisch ist, steht diese Branche beim aktuellen Konjunkturklima deutlich an der Spitze. Insgesamt gibt es derzeit keine einzige Branche mehr mit überwiegend skeptischen Lageurteilen. Auch die Geschäftserwartungen sind überall deutlich aufwärts gerichtet.
5. Die Auslastung der industriellen Produktionskapazitäten ist um 2 Punkte auf knapp 82 Prozent angestiegen. Dabei ist die Auslastung in den verschiedenen Industriebranchen sehr gleichmäßig. Sie ist zudem einerseits überdurchschnittlich hoch, bietet aber andererseits noch genügend Luft für den weiteren Aufschwung.
6. Die Arbeitsmarkterholung setzt sich beschleunigt fort. Die Arbeitslosigkeit ist gesunken, die Beschäftigung bereits wieder angestiegen. Insgesamt ein Viertel aller Betriebe will seinen Mitarbeiterstand im laufenden Jahr wieder aufstocken. Vor allem in der Bauwirtschaft, im Großhandel und unter den Investitionsgüterproduzenten gibt es kaum Betriebe, die ihr Personal reduzieren wollen. Der Fachkräftemangel beginnt bereits wieder zu steigen, ohne bislang den Aufschwung zu gefährden. Mittelfristig wollen zwei von drei Betrieben eigene Aktivitäten ergreifen beziehungsweise ihre Bemühungen intensivieren, um ihren Fachkräftebedarf zu decken. Aus- und Weiterbildung stehen dabei im Fokus der geplanten Maßnahmen.
7. Die IHK-Konjunkturumfrage wurde zwischen Mitte Dezember 2010 und Mitte Januar 2011 durchgeführt. Es haben sich fast 190 Betriebe aus dem Kreis Mettmann beteiligt, die zusammen knapp 20.000 Mitarbeiter beschäftigen.

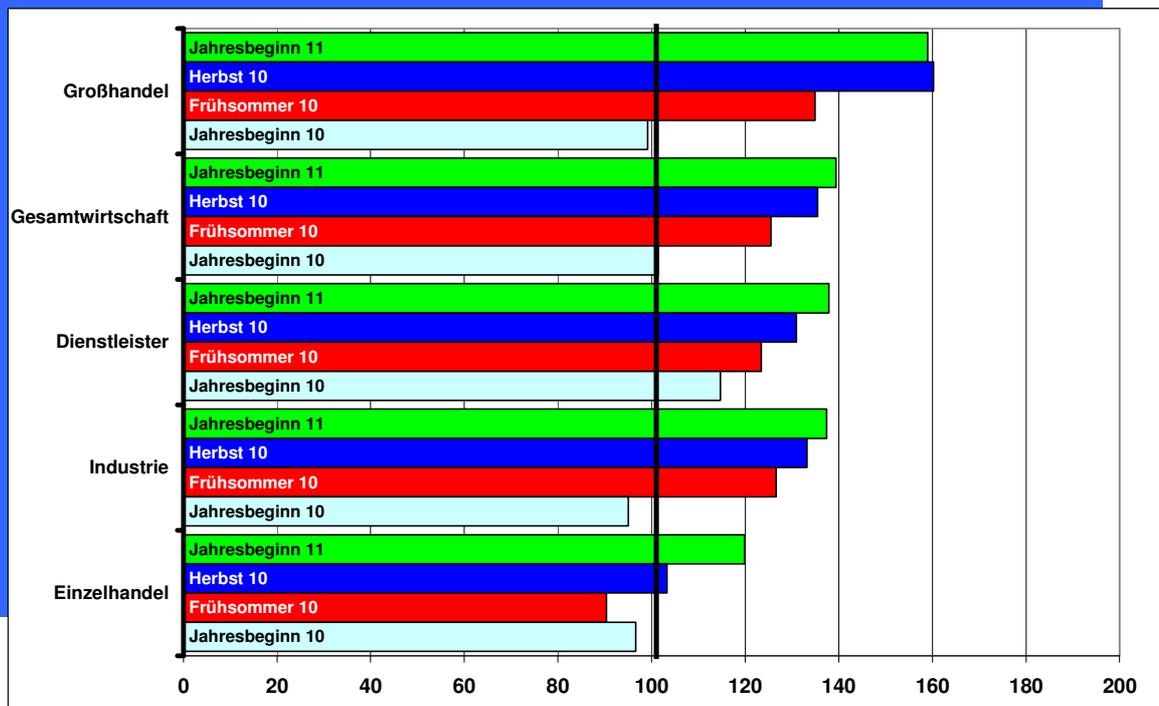
Stabiler Aufschwung

Auch im Kreis Mettmann hat die wirtschaftliche Erholung bis Jahresbeginn 2011 weiter an Schwung gewonnen. Dabei wird die aktuelle Geschäftslage nochmals besser als im letzten Herbst beurteilt, und die Perspektiven für das gerade begonnene Jahr haben sich auf sehr hohem Niveau stabilisiert. Damit ist die Situation genau anders herum als noch vor Jahres-

Erneut mehr als jeder zweite Betrieb rechnet damit, dass das Jahr 2011 eine weitere Verbesserung bringt und nur jeder sechzehnte befürchtet, dass es zu einem Rückschlag kommt. Der Erwartungsindikator weist damit mit 44 Prozentpunkten nahezu gleiches Niveau auf wie im Herbst 2010 (damals 46 Punkte). Da sich sowohl die positiven Lageurteilungen als auch die optimistischen Erwartungen über alle Wirtschaftszweige und Betriebsgrößenklassen erstrecken, ist im neuen Jahr von einem stabi-

IHK-Konjunkturklima in den Branchen - Kreis Mettmann

Geometrisches Mittel der Salden aus positiven und negativen Einschätzungen (100=neutral)



Quelle: IHK-Konjunkturumfragen

IHK Düsseldorf I/11

frist: Damals war die Wirtschaft zwar optimistisch, dass der Aufschwung kommt, sie beurteilte ihre Lage vor einem Jahr jedoch noch mehrheitlich schlecht. Nun weist der Lageindikator mit 36 Punkten beinahe schon wieder einen so hohen Wert wie im letzten Boom auf. Konkret berichtet fast jeder zweite Betrieb über eine derzeit gute Geschäftslage und nur jeder zehnte über eine schlechte.

len Aufschwung auszugehen.

Gleichwohl bestehen für die Konjunktur auch zu Jahresbeginn 2011 Risiken. Konkret benennen 63 Prozent die Entwicklung der Energie- und Rohstoffkosten, 43 Prozent der Betriebe die Inlandsnachfrage, 32 Prozent die Entwicklung der Arbeitskosten sowie 19 Prozent einen Fachkräftemangel als Wirtschaftsrisiko in den nächsten zwölf Monaten. Auch die



aktuelle Wirtschaftspolitik ist für ein Drittel der Betriebe als Risiko für die Konjunktur zu werten. Bis auf den Fachkräftemangel sind dabei alle Risiken aus Sicht der Betriebe zurückgegangen oder zumindest in etwa gleich geblieben. Hinzu kommt das derzeit nicht abschätzbare Risiko durch eine weitere Ausdehnung der unbewältigten europäischen Staatsschuldenkrise, etwa indem hierdurch steigende Zinsen ausgelöst werden und die Konjunktur in den Schuldnerländern stark gedämpft wird. Allerdings sieht nur jedes vierte Industrieunternehmen derzeit in der Entwicklung der Auslandsnachfrage ein Konjunkturrisiko (nach jedem dritten noch im Herbst 2010).

**Geschäftserwartungen für das Jahr 2011
der Unternehmen im Kreis Mettmann**

	Gesamt	Industrie (mit Bau)	Großhandel	Einzelhandel	Dienstleister
besser	51 %	51 %	71 %	35 %	38 %
gleich	42 %	40 %	26 %	55 %	56 %
schlechter	8 %	9 %	3 %	10 %	6 %
Saldo	44 %	42 %	68 %	25 %	32 %
(H 10*)	46 %	42 %	78 %	0 %	46 %
(FS 10*)	36 %	41 %	40 %	-29 %	44 %

*FS = Frühsommer; H = Herbst; jeweils für das Jahr 2010.
Evtl. Abweichungen in den Summen durch Rundungsdifferenzen.
Quelle: Konjunkturumfragen IHK Düsseldorf.

Wieder angenähert hat sich die Konjunktur in den einzelnen zusammengefassten Wirtschaftsbereichen. Weiterhin ist der Großhandel mit einem Konjunkturklima von fast 160 Punkten an der Spitze im Kreis Mettmann. Mit 138 Punkten hat jetzt das Dienstleistungsgewerbe die Industrie (137 Punkte) überholt und erreicht nahezu den gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt. Nach wie vor ist der Einzelhandel zwar das Konjunkturschlusslicht, nicht nur im Kreis Mettmann. Aber er hat sich gegenüber den Vorumfragen enorm verbessert: Das aus Lageurteilen und Erwartungen zusammengesetzte Konjunkturklima hat sich erheblich auf 120

Punkte verbessert, ein Wert, der seit genau zehn Jahren nicht mehr erreicht worden war. Hinzu kommt, dass sowohl die aktuelle Lagebeurteilung als auch die weiteren Konjunkturerwartungen im Kreis Mettmann positiv sind, und dass bereits zum zweiten Mal hintereinander. Auch dies hat es seit zehn Jahren nicht mehr gegeben.

Konjunkturklima im regionalen Vergleich

		JB 11	H 10	FS 10
Kreis Mettmann	Lage	36	26	16
	Erwartungen	44	46	36
	Klima-Index	140	136	126
Stadt Düsseldorf	Lage	39	22	2
	Erwartungen	47	38	40
	Klima-Index	143	130	120
Rheinkreis Neuss	Lage	27	15	17
	Erwartungen	40	35	32
	Klima-Index	134	125	125

Bei Lage und Erwartungen: Salden aus gut / besser und schlecht / schlechter.

Quelle: Konjunkturumfragen
IHK Düsseldorf und Mittlerer Niederrhein.

Im Vergleich mit der Landeshauptstadt Düsseldorf und dem Rheinkreis Neuss weist der Kreis Mettmann weiterhin eine deutlich überdurchschnittliche Konjunktur auf, wenngleich ihn jetzt die Stadt Düsseldorf knapp überholt hat. Demgegenüber bleibt der Rheinkreis Neuss vor allem bei der Beurteilung der aktuellen Lage deutlich zurück.

Nachfrage in allen Bereichen gestiegen

Zu Jahresbeginn 2011 melden viele Betriebe aus dem Kreis Mettmann gestiegene Auftragseingänge und nur vereinzelte Betriebe, dass sich ihr Auftragseingang abgeschwächt hat. So sind bei zwei Drittel aller Industriebetriebe die Orderbücher erneut voller geworden.



Dies gilt etwas mehr bei den Produzenten von Vorleistungsgütern und von Investitionsgütern (fast 70 Prozent), etwas weniger bei den Produzenten von Ge- und Verbrauchsgütern und im Baugewerbe (jeweils gut 50 Prozent). Aber in allen Sparten hat damit die Auftragsdynamik gegenüber Herbst 2010 leicht nachgelassen, wohlgermerkt auf sehr hohem Niveau.

**Tendenz der Auftragseingänge
der Industriebetriebe im Kreis Mettmann**

	Jahresbeginn 2011		Herbst 2010		Jahresbeginn 2010	
	In- land	Aus- land	In- land	Aus- land	In- land	Aus- land
steigend	57 %	46 %	67 %	59 %	15 %	17 %
gleich- bleibend	33 %	33 %	22 %	18 %	26 %	19 %
fallend	11 %	6 %	12 %	11 %	59 %	65 %
<i>Saldo</i>	<i>47 %</i>	<i>40 %</i>	<i>55 %</i>	<i>48 %</i>	<i>-45 %</i>	<i>-47 %</i>

Evtl. Abweichungen in den Summen durch Rundungsdifferenzen.

Quelle: Konjunkturumfragen IHK Düsseldorf.

Je nach betrieblicher Ausrichtung sind die Aufträge bei den einzelnen Betrieben eher durch inländische beziehungsweise durch ausländische Kunden zustande gekommen. Aber insgesamt sind beide Auftragskomponenten für die Wirtschaft im Kreis Mettmann deutlich im positiven Bereich und stark angewachsen. Dabei ist im Kreis weiterhin die Inlandsnachfrage etwas dynamischer als die Auslandsnachfrage. Dies dürfte auch an der starken Zulieferindustrie liegen, deren Leistungen für inländische Abnehmer durchaus in Exportgüter weiterverarbeitet werden.

Auch bei den Großhändlern ist die Nachfrage in vergleichbarer Intensität wie für die besten Industriezweige (Vorleistungsgüter, Investitionsgüter) gestiegen. Demgegenüber war die Nachfrage nach Dienstleistungen aus dem Kreis Mettmann nicht mehr ganz so dyna-

misch, erreicht aber auch das Niveau etwa der Bauwirtschaft.

Erstmals seit langem melden auch mehr Einzelhandelsbetriebe ein Umsatzplus als ein Umsatzminus. Dabei ist die Zahl der expansiven Betriebe mit jetzt gut einem Drittel noch leicht angestiegen, während die der schrumpfenden Einzelhändler jetzt nur noch ein Sechstel beträgt statt jeweils rund ein Drittel in den letzten Jahren.

Auch bei den weiteren Umsatzerwartungen für das Jahr 2011 ist besonders der Einzelhandel hervorzuheben. Denn hier erwartet nun die Mehrzahl der Betriebe, dass es weiter aufwärts geht. Auch dies gab es schon lange nicht mehr. Auch die Betriebe sämtlicher anderer Wirtschaftszweige sind in ihrer Mehrzahl optimistisch, einen höheren Absatz erzielen zu können. Dies gilt in der Industrie vor allem für die Ge- und Verbrauchsgüterbetriebe im Inland. Der Großhandel gedenkt, auch weiterhin von der steigenden Konsumnachfrage sowie der guten Industriekonjunktur profitieren zu können und rechnet mit steigenden Umsätzen. Die Dienstleister im Kreis Mettmann sind zwar deutlich expansiv, ihre Dynamik dürfte aber gegenüber der der anderen Branchen (mit Ausnahme des Einzelhandels) zurückbleiben.

Investitionsneigung steigt weiter

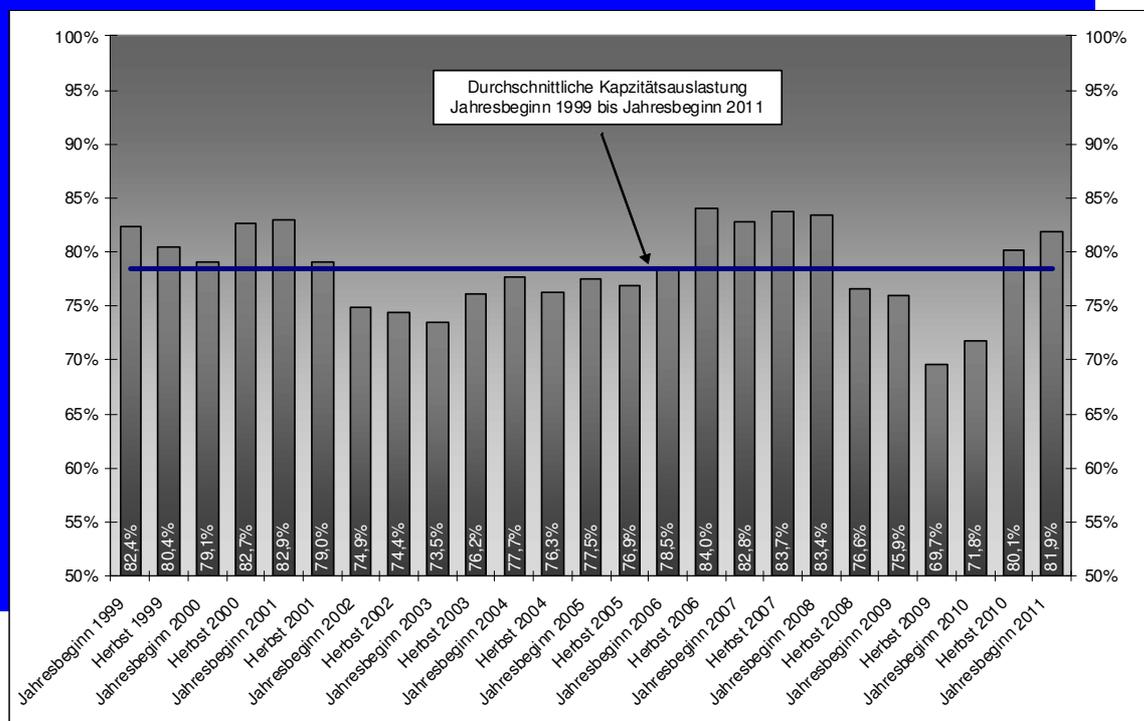
Die Investitionsneigung für 2011 hat in der Wirtschaft des Kreises Mettmann gegenüber den im Herbst 2010 geäußerten Absichten noch mal leicht zugenommen. Dies gilt besonders für die Investitionsgüterproduzenten, aber auch für die Hersteller von Ge- und Verbrauchsgütern sowie für beide Handels-

sparten. Der Konjunkturlage und den Konjunkturperspektiven entsprechend haben sich die Motive für Investitionen an den inländischen Standorten weiter leicht verschoben. Weiterhin steht mit rund zwei Drittel der Nennungen der Ersatzbedarf deutlich an erster Stelle. Auch das Rationalisierungsmotiv ist bei den meisten Investitionen (über 40 Prozent) mit ein Argument. Häufiger als konkret in Produktinnovati-

lastung in Höhe von 89½ Prozent auf jetzt immer noch 83 Prozent. In allen anderen Industriebranchen hat sich die Kapazitätsauslastung im Gleichschritt entwickelt von zuvor zwischen 78 und 79 Prozent auf jetzt 81½ bis 82 Prozent. Auch dies ist ein Beleg für die aktuell gute Konjunktursituation und ihre hervorragenden Perspektiven: Die Auslastung liegt einerseits deutlich über dem langjährigen Durchschnitt,

Kapazitätsauslastung in der Industrie - Kreis Mettmann

in Prozent



Quelle: IHK-Konjunkturumfragen

IHK Düsseldorf I/11

onen wollen die Betriebe im Kreis Mettmann mittlerweile aber in neue und zusätzliche Kapazitäten investieren. Dieses Motiv geben mittlerweile 35 Prozent der Betriebe an, nach 27 Prozent im Herbst 2010 und nur 19 Prozent zu Jahresbeginn 2010.

Die Auslastung der Maschinen und Ausrüstungen ist seit letztem Herbst um rund 2 Punkte auf jetzt fast 82 Prozent angestiegen. Dabei musste nur die Bauwirtschaft einen Rückgang hinnehmen, dies allerdings von einer Vollaus-

lastung in Höhe von 89½ Prozent auf jetzt immer noch 83 Prozent. In allen anderen Industriebranchen hat sich die Kapazitätsauslastung im Gleichschritt entwickelt von zuvor zwischen 78 und 79 Prozent auf jetzt 81½ bis 82 Prozent. Auch dies ist ein Beleg für die aktuell gute Konjunktursituation und ihre hervorragenden Perspektiven: Die Auslastung liegt einerseits deutlich über dem langjährigen Durchschnitt,

ist aber andererseits gleichzeitig nicht so hoch, als dass der weitere Aufschwung durch Kapazitätsengpässe bereits gebremst werden könnte. An ausländischen Standorten wollen, wie auch in den Vorjahren, rund ein Viertel der Industriebetriebe des Kreises Mettmann investieren. Von diesen sind aber derzeit nur rund ein Drittel mit expansivem Budget tätig, nach zuvor noch ungefähr der Hälfte.

Gepante Inlandsinvestitionen

	Jahresbeginn 2011 für das Jahr 2011	Herbst 2010 für das Jahr 2011	Frühsommer 2010 für das Jahr 2010
steigend	37 %	35 %	20 %
gleich- bleibend	54 %	53 %	63 %
fallend	9 %	12 %	17 %
Saldo	29 %	23 %	3 %

Nur Betriebe mit Investitionen im Inland.

Quelle: Konjunkturumfragen IHK Düsseldorf.

Preisanstieg dürfte sich beschleunigen

Mit wenigen Ausnahmen gehen die Betriebe im Kreis Mettmann von steigenden beziehungsweise gleichbleibenden Verkaufspreisen aus. Insgesamt rechnet die Hälfte der Betriebe mit konstanten Preisen und über 40 Prozent erwarten, dass sie ihre Verkaufspreise anheben können, während weniger als jeder zehnte von sinkenden Preisen ausgeht. Dabei überwiegen in sämtlichen Wirtschaftszweigen die Steigerungsabsichten. Besonders ausgeprägt sind die Preiserhöhungserwartungen im Großhandel, wo kein einziger Betrieb von einem sinkenden Preisniveau ausgeht. Relativ verhalten hingegen sind die Preisabsichten der regionalen Dienstleister und des Einzelhandels. Aber in beiden Branchen gibt es ebenfalls kaum Betriebe, die von Reduktionen ausgehen, so dass insgesamt mit rund 35 beziehungsweise 25 Prozentpunkten die Betriebe mit Erhöhungsplänen überwiegen. Ein nennenswerter Anteil von Betrieben, die von sinkenden Verkaufspreisen ausgehen, gibt es nur unter den Vorleistungsgüterproduzenten. Hier ist immerhin jeder fünfte dieser Ansicht. Ihnen steht aber ein noch höherer Anteil (die Hälfte)

gegenüber, die mit steigenden Verkaufspreisen planen. Insgesamt ist damit in diesem Wirtschaftszweig die Diskrepanz zwischen Steigerungs- und Senkungsabsichten am Größten. Dabei konzentrieren sich die Betriebe, die von steigenden Preisen ausgehen, vor allem in den einzelnen Branchen wie der Chemischen Industrie, während Preissenkungen in etwa von metallerzeugenden und -bearbeitenden Betrieben erwartet werden.

Arbeitsmarkterholung geht weiter

Die Beschäftigungspläne der Betriebe im Kreis Mettmann bleiben für das Jahr 2011 expansiv. Die Personalpläne sind dabei noch etwas positiver, als es sich bereits im letzten Herbst angedeutet hatte. Insgesamt will etwa ein Viertel aller Betriebe seinen Mitarbeiterstand aufstocken, während etwa jeder dreizehnte eine Reduktion der Personalstände beabsichtigt.

Beschäftigungspläne im Kreis Mettmann für das Jahr 2011

	Ge- samt	Industrie ohne Bau	Bauwirt- schaft	Groß- handel	Einzel- handel	Dienst- leister
steigend	27 %	27 %	21 %	29 %	15 %	32 %
gleich- bleibend	66 %	61 %	79 %	68 %	75 %	65 %
fallend	8 %	12 %	0 %	3 %	10 %	3 %
Saldo	19 %	15 %	21 %	26 %	5 %	29 %
(H '10*)	13 %	11 %	-22 %	28 %	6 %	17 %
(FS '10*)	-1 %	-2 %	0 %	0 %	0 %	11 %

* H = Herbst, FS = Frühsommer, für das Jahr 2010.

Abweichungen der Summen durch Rundungsdifferenzen möglich.

Quelle: Konjunkturumfragen IHK Düsseldorf.

Dabei gibt es in der Bauwirtschaft, im Großhandel, bei den Dienstleistern und unter den Investitionsgüterproduzenten nur vereinzelt Betriebe, die sinkende Beschäftigtenzahlen erwarten. Bei den Vorleistungsgüterproduzenten und im Einzelhandel sind mit 15 Prozent



beziehungsweise 10 Prozent die Anteile etwas höher. Gleichwohl überwiegen auch in diesen beiden Branchen die Expansionspläne, wenn gleich jeweils nur knapp.

Insgesamt dürfte sich damit der Beschäftigungsaufbau, der bereits im letzten Jahr im Kreis Mettmann eingesetzt hat, auch 2011 fortsetzen. So geben aktuell 28 Prozent der Betriebe an, mehr Beschäftigte als zum Vorjahreszeitpunkt zu beschäftigen, aber nur 21 Prozent berichten über geringere Mitarbeiterzahlen. Dies deckt sich mit den Ergebnissen der Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die bereits zu Jahresmitte 2010 ein geringes Plus von 0,4 Prozent beziehungsweise 630 Beschäftigten gegenüber Jahresmitte 2009 aufweisen. Inwiefern sich dieser Positivtrend noch deutlich beschleunigt, hängt auch davon ab, ob die Betriebe genügend (Fach-) Kräfte finden können.

Deckung von Fachkräftebedarf

Denn allmählich steigen auch wieder die Anteile der Betriebe, die bereits über einen Fachkräftemangel berichten. Konkret sind dies 29 Prozent aller Betriebe, wobei die Anteile bei den Vorleistungsgüterproduzenten und Industriegüterproduzenten im Baugewerbe und beim Einzelhandel bereits über 30 Prozent liegen. Zwar lässt sich aus diesen Zahlen nicht konkret auf die Anzahl längerfristig unbesetzter Stellen und damit nicht realisierter Geschäftschancen und Produktionsmöglichkeiten schließen. Allerdings handelt es sich um einen Stimmungskindikator, dessen Wert seit Herbst 2009 von damals 17 Prozent wieder kontinuierlich angestiegen ist. Andererseits erreicht er aber noch bei Weitem nicht die Größenordnung von

44 und mehr Prozent wie im letzten Boom. Und noch ist bei einer Arbeitslosigkeit von 17.267 Personen beziehungsweise 6,9 Prozent im Januar 2011 nicht von Vollbeschäftigung zu sprechen.

Anteil der Betriebe mit Fachkräftemangel

H 08	JB 09	H 09	JB 10	H 10	JB 11
44 %	33 %	17 %	19 %	26 %	29 %

Quellen: Konjunkturumfragen IHK Düsseldorf.

Gleichwohl beschäftigt sich die Wirtschaft bereits aktiv mit Möglichkeiten, ihren künftigen Fachkräftebedarf zu decken. So erachtet nur ein Drittel aller Betriebe keine eigenen Maßnahmen für nötig. Umgekehrt wollen zwei von drei Betrieben mindestens eine Aktivität intensivieren. Dabei liegen die Ausbildung mit 39 Prozent der Nennungen sowie die Steigerung der Weiterbildung der bereits beschäftigten Mitarbeiter mit sogar 43 Prozent weit in Führung.

Aktivitäten der Betriebe zur Deckung des Fachkräftebedarfs ...

(Mehrfachnennungen möglich)

Maßnahmen	alle Betriebe	unter 50 MA	über 500 MA
mehr weiterbilden	43 %	33 %	62 %
mehr ausbilden	39 %	33 %	28 %
Zusammenarbeit mit Hochschulen	22 %	11 %	56 %
Beschäftigung älterer Mitarbeiter	15 %	17 %	23 %
Vereinbarkeit Familie/ Beruf verbessern	9 %	7 %	56 %
Anwerbung aus Ausland	4 %	4 %	23 %
Keine Maßnahme nötig	33 %	41 %	13 %

Quelle: Konjunkturumfrage IHK Düsseldorf.

Auch jedes fünfte Unternehmen plant die Zusammenarbeit mit Schulen/ Hochschulen aufzunehmen oder zu intensivieren. Und immerhin noch jedes sechste Unternehmen macht sich Gedanken, die Beschäftigung älterer Mitarbeiter zu verstärken. Dabei sind die Absich-



ten je nach Branche und Betriebsgrößenklasse unterschiedlich. Die größeren Betriebe wollen zu fast 90 Prozent selbst aktiv werden, vor allem in den Bereichen Weiterbildung, Zusammenarbeit mit Schulen und Hochschulen sowie bei der Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Auch von den kleineren Betrieben beabsichtigt mit 60 Prozent die Mehrheit eigene Maßnahmen. Von ihnen wird dabei die Ausbildung häufiger genannt. Auch die Beschäftigung älterer Mitarbeiter hat ein etwas höheres Gewicht als bei den mittleren und großen Betrieben.

Die Zusammenarbeit mit Hochschulen ist vor allem für die Industrie (35 Prozent der Betriebe) und das Dienstleistungsgewerbe (fast 20 Prozent der Nennungen) ein bevorzugtes Mittel. Die Anwerbung aus dem Ausland spielt vor allem für das Baugewerbe (14 Prozent) sowie Vorleistungsgüterproduzenten und Dienstleister (jeweils rund 6 ½ Prozent) eine Rolle. Mehr ältere Mitarbeiter wollen vor allem die Investitionsgüterproduzenten (26 Prozent) sowie der Einzelhandel (25 Prozent) beschäftigen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern immerhin 21 Prozent der Investitionsgüterproduzenten sowie 16 Prozent der Dienstleister. Aus- und Weiterbildung sind für alle Branchen ein wichtiges Thema. Hier liegt nirgends der Anteil der Nennungen unter 30, dafür in den meisten Fällen sogar über 40 Prozent.



**Ergebnis der Betriebsbefragung im Kreis Mettmann zum Konjunkturbericht der
Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf**

Jahresbeginn 2011 (im Vergleich zum Jahresbeginn 2010, Fröhsommer 2010 und Herbst 2010)
Die Antworten sind entsprechend ihren jeweiligen Beschäftigtenzahlen gewichtet

Ab Herbst 2009 geänderte Branchenaufteilung nach WZ 2008 und geändertes Gewichtungsschema

Antworten der Betriebe aller Wirtschaftszweige im Kreis Mettmann in Prozent

IHK-Konjunkturklimaindex:			Jahresbeginn	Herbst	Fröhsommer	Jahresbeginn
			2011	2010	2010	2010
Geometrischer Mittelwert aus dem Saldo der "gut-" und "schlecht"-Meldungen bei der Lagebeurteilung und der "günstiger"- und "ungünstiger"-Meldungen bei den Erwartungen (neutral = 100)			139,9	135,5	125,5	101,4
Beurteilung der Geschäftslage zurzeit			gut	befriedigend	schlecht	<i>Saldo</i>
Jahresbeginn 2011			45,8	44,7	9,5	36,3
Herbst 2010			37,4	51,1	11,6	25,8
Fröhsommer 2010			27,1	61,5	11,5	15,6
Jahresbeginn 2010			17,9	46,3	35,8	-17,9
Beschäftigtenzahlen im Vergleich			höher	gleich	niedriger	<i>Saldo</i>
Jahresbeginn 2011 (2011 zu 2010)			27,5	52,0	20,5	7,0
Herbst 2010 (2010 zu 2009)			26,9	46,1	26,9	0,0
Jahresbeginn 2010 (2010 zu 2009)			11,6	40,4	48,0	-36,4
Arbeitskräftemangel bei Fachkräften		... bei Hilfskräften			
	ja	nein	<i>Saldo</i>	ja	nein	<i>Saldo</i>
Jahresbeginn 2011	29,3	70,7	-41,4	5,0	95,0	-90,0
Herbst 2010	26,3	73,7	-47,4	5,7	94,3	-88,6
Jahresbeginn 2010	18,5	81,5	-63,0	0,9	99,1	-98,2
Geschäftserwartungen			günstiger	gleich	ungünstiger	<i>Saldo</i>
Jahresbeginn 2011 (2011 zu 2010)			51,0	41,5	7,5	43,5
Herbst 2010 (2011 zu 2010)			51,5	42,9	5,6	45,9
Fröhsommer 2010 (2010 zu 2009)			42,6	51,1	6,4	36,2
Jahresbeginn 2010 (2010 zu 2009)			40,4	44,4	15,1	25,3
Erwartete Verkaufspreise			steigend	gleich	fallend	<i>Saldo</i>
Jahresbeginn 2011 (2011 zu 2010)			43,7	47,2	9,1	34,6
Herbst 2010 (2011 zu 2010)			27,9	60,5	11,6	16,3
Jahresbeginn 2010 (2010 zu 2009)			15,6	62,2	22,2	-6,6
Erwartete Beschäftigtenanzahl			steigend	gleich	fallend	<i>Saldo</i>
Jahresbeginn 2011 (2011 zu 2010)			26,5	66,0	7,5	19,0
Herbst 2010 (2011 zu 2010)			20,7	71,5	7,8	12,9
Fröhsommer 2010 (2010 zu 2009)			21,1	56,8	22,1	-1,0
Jahresbeginn 2010 (2010 zu 2009)			12,8	59,9	27,3	-14,5
Geplante Investitionsausgaben (Inland)			steigend	gleichbleibend	sinkend	<i>Saldo</i>
(nur Betriebe mit Investitionen)						
Jahresbeginn 2011 (2011 zu 2010)			37,2	54,3	8,5	28,7
Herbst 2010 (2011 zu 2010)			35,4	52,6	12,0	23,4
Fröhsommer 2010 (2010 zu 2009)			20,0	63,2	16,8	3,2
Jahresbeginn 2010 (2010 zu 2009)			20,9	51,3	27,8	-6,8
Geplante Investitionsausgaben (Ausland)			steigend	gleichbleibend	sinkend	<i>Saldo</i>
(ohne Einzelhandel; nur Betriebe mit Investitionen)						
Jahresbeginn 2011 (2011 zu 2010)			40,5	45,1	14,4	26,1
Herbst 2010 (2011 zu 2010)			54,2	34,9	10,9	43,3
Jahresbeginn 2010 (2010 zu 2009)			29,9	46,7	23,4	6,6

IHK Düsseldorf
Ernst-Schneider-Platz 1
40212 Düsseldorf
(0211) 3557-0

Zweigstelle Velbert
Nedderstraße 6
42551 Velbert
(02051) 9200-0

<http://www.duesseldorf.ihk.de>
E-Mail: ihkdus@duesseldorf.ihk.de